

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gesangbuch alte und neue Lieder in sich haltend

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1790

VD18 13077791

Von der Liebe zu Jesu.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:oby:ha33-1-190494

storben! Suche Jesum und sein Licht, alles and're hilft dir nicht.

6. Geh' einfältig stets einher, laß dir nichts das Ziel verrücken: Gott wird aus dem Liebesmeer dich, den Kranken, wohl erquickten. Suche Jesum und sein Licht, alles and're hilft dir nicht.

7. Weißt du nicht, daß diese Welt ein ganz ander Wesen heget, als dem Höchsten wohl gefällt, und dein Ursprung dir vorleget? Suche Jesum und sein Licht, alles and're hilft dir nicht.

8. Du bist ja ein Werk von Gott, und aus seinem Geiße gebohren, bleib' doch nicht in Sünden todt. Bist du nicht zum Reich erköhren? Suche Jesum und sein Licht, alles and're hilft dir nicht.

9. Schwinde dich kein oft im Geiße über alle Himmels Höhen: laß, was dich zur Erde reiße, weit von dir entfernt stehen. Suche Jesum und sein Licht, alles and're hilft dir nicht.

10. Nahe dich dem lauter'n Quell, der vom Thron des Lammes fließet, und auf Fromme rein und hell, sich in reiszem Maas ergießet. Suche Jesum und sein Licht, alles and're hilft dir nicht.

11. Laß dir seine Majestät immerdar vor Augen schweben: laß mit brünstigem Ge-

bet dich dein Herz zu ihm erheben. Suche Jesum und sein Licht, alles and're hilft dir nicht.

12. Sey im übrigen ganz still, du wirst schon zum Ziel gelangen: glaube, daß sein Liebeswill stillen werde dein Verlangen. Drum such' Jesum und sein Licht, alles and're hilft dir nicht.

577 — 582.

Von der Liebe zu Jesu.

583.

Mel. Wer nur den lieben ic.

Ach! sagt mir nichts von Gold und Schätzen, von Pracht und Schönheit dieser Welt; es kann mich ja kein Ding ergötzen, was mir die Welt vor Augen stellt. Ein jeder liebe, was er will, ich liebe Jesum, der mein Ziel.

2. Er ist alleine meine Freude, mein Gold, mein Schatz, mein schönstes Bild, an dem ich meine Augen weide, und finde, was mein Herze stillt. Ein jeder liebe, was er will, ich liebe Jesum, der mein Ziel.

3. Die Welt vergeht mit ihren Lüsten, des Fleisches Schönheit dauret nicht, die Zeit kann alles das verwüsten, was Menschenhände zugericht't; drum lieb' ein jeder, was er will, nur Jesus ist allein mein Ziel.

4. Er

4. Er ist allein mein Licht und Leben, die Wahrheit selbst, das ew'ge Wort: Er ist mein Stamm und ich sein Neben, er ist der Seele Fels und Hort. Ein jeder liebe, was er will, ich bleib' bey Jesu, meinem Ziel.

5. Er ist der König aller Ehren, er ist der Herr der Herrlichkeit; er kann mir ew'ges Heil gewähren, und retten mich aus allem Streit. Ein jeder liebe, was er will, nur Jesus ist und bleibt mein Ziel.

6. Sein Schloß kann keine Macht zerstören, sein Reich vergeht nicht mit der Zeit: sein Thron bleibt stets in gleichen Ehren von nun an bis in Ewigkeit. Ein jeder liebe, was er will, weil Jesus ist mein höchstes Ziel.

7. Die Wohlfahrt ist nicht zu ergründen, die uns vor seinem Angesicht erwartet: was bey ihm zu finden, vergehet und veraltet nicht. Ein jeder liebe, was er will, denn Jesus ist mein höchstes Ziel.

8. Er will mich über all's erheben, und seiner Klarheit machen gleich: er wird mir so viel Schätze geben, daß ich werd' unerschöpflich reich. So lieb' nun jeder, was er will, mein Jesus bleibt mein bestes Ziel.

9. Muß ich gleich hier sehr viel entbehren, so lang' ich

wand're in der Zeit, so wird er mir's doch wohl gewähren, im Reiche seiner Herrlichkeit. Drum lieb' ich billig in der Still' nur Jesum, meines Herzens Ziel.

584.

Ach! unselig ist zu nennen.

585.

An Jesum denken oft und ic.

586.

Mel. Lobe den Herren, den ic.

Christe, mein Leben, mein Hoffen, mein Glauben, mein Wallen, und das, was Christen kann schmecken und einzig gefallen: richte den Sinn, treuer Weltheiland, dahin, Ruhm dir zu bringen vor allen.

2. Einig Geliebter, du Bone! dich will ich erheben, ich will mich gänzlich dir schenken und völlig hingeben: nimmst du mich hin, ist es mein großer Gewinn, dir will ich sterben und leben.

3. Eines, das nöthig, laß mächtig vor allen bestehen, Ruhe der Seele; laß alles, was eitel, vergehen: einzige Lust ist mir in dir nur bewußt, den ich mir ewig ersehen.

4. Herzog des Lebens! du wollest mich selber regieren, daß ich mein Leben mög' heilig und seliglich führen: gib du den Geist, reiche, was göttlich nur heißt, sonst nichts die Seele kann zieren.

5. Frier

5. Friedensfürst! laß mich im Glauben dir treulich anhangen: eile zu stillen die Wünsche, mein höchstes Verlangen: von dir nichts mehr, Heiland, ich jezo begehre, laß mich nur dieses erlangen.

6. Centnerschwer sind mir die Bürden, wo du nicht willst tragen: alles, was irdisch ist, trachtet die Christen zu plagen. Laß es denn seyn: lebt man nur Christo gemein. Er wird's wohl können verjagen.

7. Nun, nun, so will ich auch immer und ewiglich haßsen Bürden, die Christum, das Kleinod, nicht in sich einlassen. Er soll mir seyn Reichthum und alles allein. Gott, Gott, wer wollte dich lassen?

587.

Dein' eig'ne Liebe zwinget ic.

588.

Du bist ja ganz mein eigen ic.

589.

Du unvergleichlich's Gut ic.

590.

Psal'm 73, 23 = 28.

Mel. Herzlich lieb hab' ich ic.

Herr Jesu Christ, mein Fleisch und Blut, mein Seelenschatz, mein höchstes Gut, und aller Sinnen Freude! ich bleibe dennoch sters an dir, so ist auch nichts, das dich von mir, und unsrer Liebe scheide: du machst mir deinen Weg bekant, hältst mich bey

meiner rechten Hand, regierst und führst den Lebenslauf, und hilffest meiner Schwachheit auf. Herr Jesu Christ! du bist mein Licht: ich folge dir, so fer' ich nicht.

2. Du leitest mich nach deinem Rath, der anders nichts beschlossen hat, als was mir Segen bringet: gehr's gleich zu Zeiten wunderbarlich, so weiß ich dennoch, daß durch dich der Ausgang wohl gelinget. Nach hartem Tritt auf rauher Bahn nimmst du mich dort mit Ehren an, wo mich vor deinem Thron erfreut die Kreone der Gerechtigkeit. Herr Jesu Christ! ach! voll Vergier:; wünsch' ich zu seyn, mein Gott, bey dir.

3. Mein alles ist auf dich gericht, hab' ich nur dich, so frag' ich nicht nach Himmel und nach Erden: denn wär' der Himmel ohne dich, so könn'te keine Lust für mich in tausend Himmeln werden. Wä'r'st du nicht schon auf Erden mein, möcht' ich auch nicht auf Erden seyn: denn auch die ganze weite Welt hat nichts, das mir, wie du, gefällt. Herr Jesu Christ! wo du nicht bist:; ist nichts, das mir erfreulich ist.

4. Und sollte mir durch Kreuz und Noth, durch Marter, durch Gewalt und Tod, auch Seel und Leib verschmachten; dis' alles wird, wenn's auch

auch noch mehr, ja gar wie eine Hölle wär; für nichts mein Glaube achten: du bist und bleibest doch mein Heil, und meines Herzens Trost und Theil; so wird und muß durch dich allein auch Leib und Seele selig seyn. Herr Jesu Christ! ich hoffe vest: daß deine Kraft mich nicht verläßt.

5. Wer von dir weicht, und auf der Welt dir nicht beständig Glauben hält, muß freylich wol verderben, und kann, weil er die Lust und Pracht des Fleisches hier zum Himmel macht, den Himmel dort nicht erben. Wer Satan folgt, und ärgerlich in Sünden lebet wider dich, und denkt an keine Buße nicht, den bringst du einst vor dein Gericht. Herr Jesu Christ! du bist dabey: dem, der dir treu ist, ewig treu.

6. Drum halt' ich mich getrost zu dir, du aber hältst dich auch zu mir, und das ist meine Freude. Ich setze meine Zuversicht auf dich, mein Fels, der nicht zerbricht, in Freud' und auch im Leide: dein Thun soll alles und allein in meinem Herz und Munde seyn, bis ich dich kann mit Augen sehn. Ach! möchte solches bald geschehn: Herr Jesu Christ! ich warte drauf: komm, komm, mein Heil, und nimm mich auf.

591.

Mel. Auf meinen lieben Gott.

Herr Jesu, meine Ruh',
ach! laß mich immerzu
in deiner Liebe brennen, und
dich im Herzen kennen, und
preisen deinen Namen mit
dem erwählten Saamen.

2. Herr, deiner Liebe Kraft,
so alles in mir schafft, erneure
meine Sinnen; mein Thun
und mein Beginnen sey nur
auf dich gerichtet, dir hab' ich
mich verpflichtet.

3. Verlobe dich mit mir;
ich habe mich auch dir zu ei-
gen ganz geschenkt; in dir
bleib' ich versenket: wir müs-
sen uns im Lieben stets mit
einander üben.

4. Du bist allein mein
Heil, und meines Herzens
Theil: ach! gib dich meiner
Seelen, thu' dich mit ihr ver-
mählen; dir bin ich ganz er-
geben im Tod' und auch im
Leben.

5. Herr, deine Freundig-
keit sey meine Freud' im Leid',
und deine große Güte rühr'
kräftig mein Gemüthe, daß
ich auf dich nur baue, und auf
dein Heil nur schaue.

6. Zu deiner Herrlichkeit
mach' mich, o Gott! bereit, laß
mich stets an dir bleiben, kein
Lust von dir abtreiben, komm,
gib dich meinem Herzen, zu
tilgen dessen Schmerzen.

7. Send' mir von deinem
Thron, du wahrer Gottes
Sohn!

Sohn! den Geist der Kraft und Stärke, daß ich ihn sters vermerke in allen meinen Sinnen; er selbst sey mein Vergnügen.

8. So sey ich für und für, HErr, anbefohlen dir: der alte Adam sterbe, der neue Mensch ererbe das Reich der Kraft und Ehren: ein Amen laß mich hören!

592.

Herzlich lieb hab' ich dich, o HErr, ich bitte, sey von mir nicht fern mit deiner Hülff und Gnaden! die ganze Welt erfreu't mich nicht, nach Erd' und Himmel frag' ich nicht, wenn ich dich nur kann haben: und wenn mir gleich mein Herz zerbricht, bist du doch meine Zuversicht, mein Heil und meines Herzens Trost, der mich durch sein Blut hat erlöst. HErr JEsu Christ, mein Gott und HErr! mein Gott und HErr: in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja dein Geschenk und Gab' Leib, Seele, alles, was ich hab' in diesem armen Leben: damit ich's brauch' zum Lobe dein, zum Nutz und Dienst des Nächsten mein, wollst du mir Gnade geben! Behüt' mich, HErr, vor falscher Lehr', des Satans Wurd und Lügen wehr': in allem Kreuz erhalte mich, auf daß

ich's trag' geduldiglich. HErr JEsu Christ, mein HErr und Gott! mein HErr und Gott! tröst' mir mein' Seel' in Todesnoth.

3. Laß deine Engel bey mir seyn am letzten End', die Seele mein in Abrams Schooß zu tragen, den Leib in sein'm Schlafkammerlein laß sanft, ohn' ein'ge Quaal und Pein, ruh'n bis am jüngsten Tage: alsdann vom Tod' erwecke mich, daß meine Augen sehen dich in aller Freud', o Gottes Sohn! mein Heiland und mein Gnadenthron. HErr JEsu Christ, erhöre mich! erhöre mich! ich will dich preisen ewiglich.

593.

Höchste Lust und Herzvergnüg.

594.

Ich hab' ihn dennoch lieb.

595.

Ich lasse JEsum nicht! mit ic. (im Anhange.)

596 — 599.

600.

Mel. JEsus meine Zuversicht, oder: Mensch, was suchst ic.

Meinem JEsum lass' ich nicht. Ach! was wollt' ich bessers haben? Ruhe, Freude, Trost und Licht, ist in seinem Schooß begraben: alles, was Vergnügung giebt, hab' ich, weil mich JEsus liebt.

2. Er ist mein und ich bin sein, Liebe hat uns so verbunden,

den,

den, er ist auch mein Heil als
lein durch sein Blut und tiefe
Wunden. Auf ihn bau' ich
felseneft, voller Hoffnung, die
nicht läßt.

3. Ohne Jesum würde
mir nur die Welt zur Hölle
werden; hab' ich ihn, so gibt
er mir schon den Himmel auf
der Erden: hungert mich, so
setzt er mir Brod, wie lauter
Manna, für.

4. Eine Stunde, da man
ihn recht in's Herze sucht zu
schließen, gibt den seligsten Ge-
winn, Gnad' und Friede zu
genießen; ein nach ihm ge-
geschickter Blick bringt viel
tausend Lust zurück.

5. O wie wird mein Kreuz
so klein! weil er mir's selbst
hilft ertragen, richtet es zum
Besten ein; er will auch nicht
immer schlagen: nach der Au-
the kommt die Huld; er ver-
gehret nur Geduld.

6. Führt er mich gleich
wunderlich, hin und her,
durch dick und dünne; er hat
dennoch über mich immer et-
was Gut's im Sinne: ja es
führt die Wunderbahn nir-
gend hin als himmelan.

7. Von der treuen Liebes-
hand offenbart sich lauter Lie-
be; nichts beruht auf Unber-
stand bey dem treuen Liebes-
triebe: Jesus immer einer-
ley, ist und bleibet ewig treu.

8. Blinde Welt, such' im-
merhin eitle Lust auf dieser

Erden! außer Jesu kann
mein Sinn niemals recht ver-
gnüget werden. Also bleib's
bey dieser Pflicht: Meinen
Jesum laß' ich nicht.

601.

Meine Seele, willst du ruh'n.

602.

O Jesu! Hoffnung wahrer ic.

603.

Mel. wie schön leuch't uns ic.

O Jesu, Jesu, Gottes
Sohn, mein Mittler
und mein Gnadenthron, mein
Trost und meine Wonne! du
weistest, daß ich rede wahr,
vor dir ist alles sonnenklar,
und klärer, als die Sonne.
Herzlich lieb' ich mit Gefals
len dich vor allen: nichts auf
Erden kann und mag mir lie-
ber werden.

2. Dis ist mein Schmerz,
dis kränket mich, daß ich nicht
g'nug kann lieben dich, wie ich
dich lieben wollte; ich werd'
von Tag zu Tag entzünd't, je
mehr ich lieb', je mehr ich find',
daß ich dich lieben sollte. Von
dir laß mir deine Güte in's
Gemüthe lieblich fließen, so
wird sich die Lieb' ergießen.

3. Durch deine Kraft treff'
ich das Ziel, daß ich, so viel
ich soll und will, dich all'zeit
lieben möge. Nichts auf der
ganzen weiten Welt, Pracht,
Wohlust, Ehre, Freud' und
Geld, wenn ich es recht erwä-
ge, kann mich ohn' dich g'nug-
sam

sam haben, ich muß haben reine Liebe, die tröst't, wenn ich mich betrübe.

4. Denn wer dich liebt, den liebest du, schaffst seinem Herzen Fried' und Ruh', erfreuest sein Gewissen: es geh' ihm, wie es woll', auf Erd', wenn ihn gleich ganz das Kreuz verzehrt, soll er doch dein genießen. Ewig, wird sich nach dem Leide große Freude für ihn finden, alles Trauren muß verschwinden.

5. Kein Ohr hat dis jemals gehört, kein Mensch gesehen und gelehrt, es kann's niemand beschreiben, was denen dort für Herrlichkeit bey dir und von dir ist bereit't, die in der Liebe bleiben. Gründlich läßt sich nicht erreichen, noch vergleichen den Weltshätzen, was alsdann uns wird ergögen.

6. Drum laß' ich billig dis allein, o Jesu, meine Sorge seyn, daß ich dich herzlich liebe, daß ich in dem, was dir gefällt, und mir dein klares Wort vermeld't, aus Liebe mich stets übe, bis ich endlich werd' abscheiden, und mit Freuden zu dir kommen, aller Trübsal ganz entnommen.

7. Da werd' ich deine Süßigkeit, dein himmlisch Manna, jederzeit in reiner Liebe schmecken, und seh'n dein liebeich Angesicht mit unverwandtem Augenlicht, ohn' alle

Furcht und Schrecken. Reichlich werd' ich seyn erquicket, und geschmückt vor dein'm Throne mit der schönen Himmelkrone.

604.

O Vaterherz! o Liebesbrunst.

605.

Mel. Zerfließ', mein Geist ic.

Sag' an, o Mensch, wer ist wol werth zu schätzen, daß man ihn liebe nur allein? daß Aug' und Herz an ihm sich stets ergögen, und immer in ihm frölich seyn? der ist es, den man Christum heist, und der sich selber uns anpreis't, daß über alles hier auf Erden, Er würdig sey geliebt zu werden.

2. Ach ja! der ist: ihm müssen alle weichen im Rang der Liebe; Vater, Sohn, auch Bruder, Mutter, Tochter und dergleichen, deß Liebe sonst hat großen Lohn. Selbst unser Leben ist zu schlecht, wenn man es nur bedenket recht, daß wir es wollten lieber haben, wär's auch geschmückt mit tausend Gaben.

3. Ist er nicht Gott? des Vaters Bild und Spiegel? der Glanz der ew'gen Herrlichkeit, der bey ihm war, eh' alle Berg' und Hügel geschaffen sind hier in der Zeit? ach ja! er ist das schönste Licht, das selbst des Vaters Angesicht mit höchster Lust und Freud'

Freud' erblicket, und sich an ihm ohn' End' erquicket.

4. Er ist ein Meer voll aller Trefflichkeiten; ein Quell, der ohn' Aufhören fließt; niemand vermag die Fülle uns zu deuten, die seine Gottheit in sich schließt. Schau', wie das ganze Engelheer, und was im Himmel sonst noch mehr von frommen Geistern wird gezählet, ihn hat zur ein'gen Lust erwählet.

5. Er ist es, der uns hat zuerst geliebet, da du und ich nur Zorn verdient. Fragst du, worin er solches hab' geübet? darin, daß er uns Gott versühnt; Gott, der von uns war hoch entehr't, da wir uns von ihm abgekehr't, der uns darum hätte lassen können in jenen Flammen ewig brennen.

6. O Abgrund, der sich hier dem Aug' entdecket! o Tiefe der Barmherzigkeit, durch deren Trieb er hat das Werk vollstreckt, dadurch gewehrt ist unserm Leid! er ward ein Mensch, o Menschenkind, uns Sündern gleich, doch ohne Sünd'; ließ auf die höchsten Marterzinnen sich stellen, um dich zu gewinnen.

7. Daß er dir wiederbringen möcht' den Segen, wird er ein Fluch am Kreuzestamm; läßt allen deinen Jammer auf sich legen; wird zum Brandopfer selbst das Lamm. Nicht Gold und Silber legt er dar,

weil dieses zu geringe war, dich und mich wieder frey zu machen; er stürzt sich selbst in's Todesrachen.

8. Dadurch wird er dein Hirt', dein Arzt, dein Leben, das Heil und die Gerechtigkeit; dein Bräutigam, der sich hat hingegeben für dich, dein Schmuck und Ehrentleid: er ist dir alles, was dir noth; er ist der Freund, der weiß und roth. Mein! sollt' er nicht seyn werth zu lieben? Ja wohl! die eine ist zu üben.

9. Mit höchstem Recht kann jedermann den schägen bejammernswerth, der ihn nicht liebt: er selbst, der Herr, wird ihn zur Liebe setzen, wenn er das Richteramt ausübt. Wohl aber allen, deren Sinn sich neigt zur Liebe Christi hin; denn er wird ihrer ewig schonen, und ihre Lieb' mit Liebe lohnen.

10. Hilf, Jesu, hilf, daß ich mit reinem Herzen dich über alles lieben mag! die Welt und eig'ne Lieb' macht lauter Schmerzen, dein Lieben weiß von keiner Plag'. Laß mich empfinden mehr und mehr, wie du mich lieb'st so hoch und sehr, damit aus solchen reinen Flammen die Funken meiner Lieb' herkommen.

11. Man hörte eh'mals dich wol dreymal fragen den Simon, ob er dich lieb hätte. Hilf, daß, wie er, ich könn' auf